



## Logistikkonjunktur auch im zweiten Quartal 2020 deutlich negativ

Nach den Schwankungen des Indikatorwerts zum Ende des vergangenen Jahres, ist der Wert mit Beginn der Corona-Krise drastisch eingebrochen. Während im April der Indikatorwert im Bund noch weiter sank, begann er sich in NRW bereits wieder etwas zu erholen. Im Mai zog der bundesweite Wert mit dem aus NRW wieder gleich auf. Allerdings sanken beide Indikatorwerte im Juni leicht wieder ab, was die kurze Hoffnung aus Mai, dass sich die Logistikbranche langsam wieder von der Krise erholen würde, schmälert. Das vergangene Quartal ist bei vielen Unternehmen sowohl im Bund als auch in NRW schlecht verlaufen und auch das Stimmungsbild für die kommenden Monate ist durchwachsen. Deutlich mehr Unternehmen in NRW als im Bund befürchten, dass sich die Geschäftslage zukünftig weiterhin negativ entwickeln wird. Die Kosten erwarten die Unternehmen größtenteils unverändert und einige hoffen, am Markt in den kommenden drei Monaten wieder höhere Preise erzielen zu können. Vor allem Unternehmen aus NRW konnten im Juni auf niedrigem Niveau bereits wieder leicht höhere Preise durchsetzen. Die Kapazitätsauslastung und der Transportumsatz werden von vielen Betrieben im Bund und NRW saisonal schlecht bewertet und auch die Erwartungen an das kommende Quartal sind sehr gemischt. Aufgrund der Krise erwarten beide Vergleichsgruppen einen Rückgang an Wettbewerbern und besonders die Unternehmen bundesweit befürchten einen Beschäftigungsrückgang. Als größte Folge der Krise, die fast alle Unternehmen noch stark spüren, zeichnen sich Umsatzeinbußen sowie Mehrkosten durch das Verschieben von Projekten ab. Die Entwicklung in den kommenden Monaten bleibt abzuwarten, die Meinungen hierzu gehen auseinander.

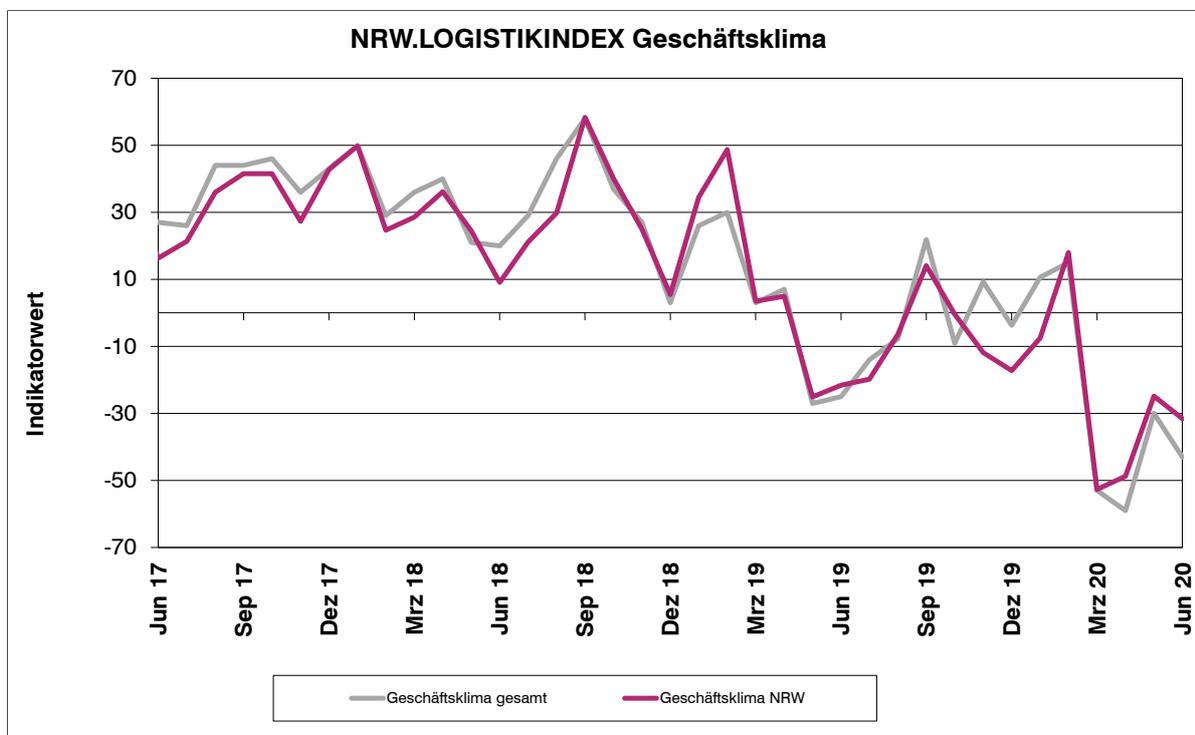


Abbildung 1:  
Geschäftsklima



### Geschäftslage im zweiten Quartal stark verschlechtert

Zu Beginn des zweiten Quartals hat sich die Geschäftslage der Logistik deutlich verschlechtert. Im Bund gaben im April 75% eine Verschlechterung der Geschäftssituation des Vormonats an, in NRW taten dies 57% der befragten Unternehmen. Auch im Mai gibt der Großteil an, dass sich die Geschäftslage weiterhin verschlechtert, erst im Juni bewertet erstmals wieder die knappe Mehrheit (NRW: 49%, Bund: 42%) die Geschäftslage als unverändert. Im Bund geben sogar 19% an, dass sich die Lage wieder verbessere, diese Meinung teilen in NRW jedoch nur 3%. Grund für die überaus schlechte Bewertung der Geschäftssituation sind die Folgen der Corona-Pandemie auf die Wirtschaft, die fast weltweit zusammengebrochen ist. Viele Logistiker in NRW, aber auch im Bund haben dies stark zu spüren bekommen. Dass ein Großteil der Unternehmen im Juni eine unveränderte Geschäftslage berichtet, bedeutet jedoch nicht unbedingt eine positive Entwicklung, sondern vielmehr eine Stagnation der ohnehin schlechten Lage. Gleichzeitig macht der Juni jedoch auch ein wenig Hoffnung, dass die Unternehmen nicht noch weiter Geschäft verlieren.

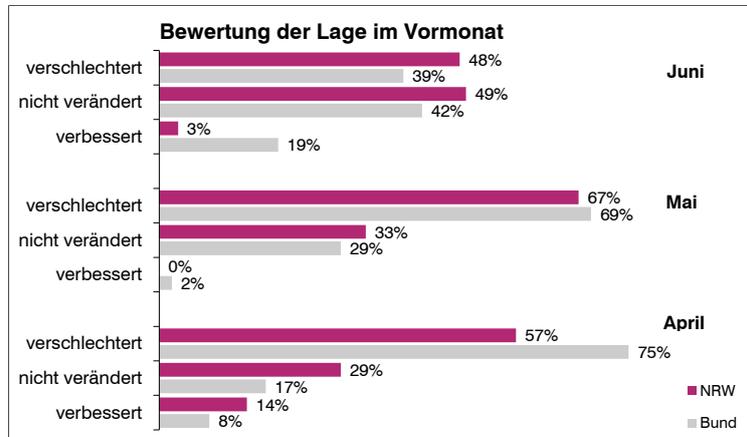


Abbildung 2:  
Geschäftslage im Vormonat

### NRW befürchtet weiterhin schlechte Geschäftslage im 3. Quartal

Für das kommende Quartal sind die nordrhein-westfälischen Unternehmen pessimistischer gestimmt als die Betriebe im Bund. 57% in NRW geben an, dass sich die Geschäftslage in den kommenden drei Monaten weiter verschlechtern wird. Diese Meinung teilt auch die Mehrheit der bundesweiten Befragten (41%). Immerhin 29% gehen in NRW davon aus, dass die Lage unverändert, somit jedoch auch weiterhin auf niedrigem Niveau bleibt, und lediglich 14% hoffen, dass sich die Situation positiv entwickeln wird. Von den bundesweiten befragten Transport- und Logistikunternehmen erhofft sich jeder fünfte Betrieb (22%), dass die Geschäftslage günstiger wird. 37% rechnen immerhin damit, dass sich die Lage nicht weiter verschlechtern, sondern unverändert bleibt. Diese Angaben zeigen, dass die Unsicherheiten aufgrund der Corona-Krise noch sehr groß sind. Auch wenn einige Unternehmen hoffen, dass es langsam wieder Berg auf geht, befürchten die meisten jedoch, dass die Krise auch im dritten Quartal 2020 nicht enden bzw. sich die Wirtschaft nicht so schnell erholen wird.

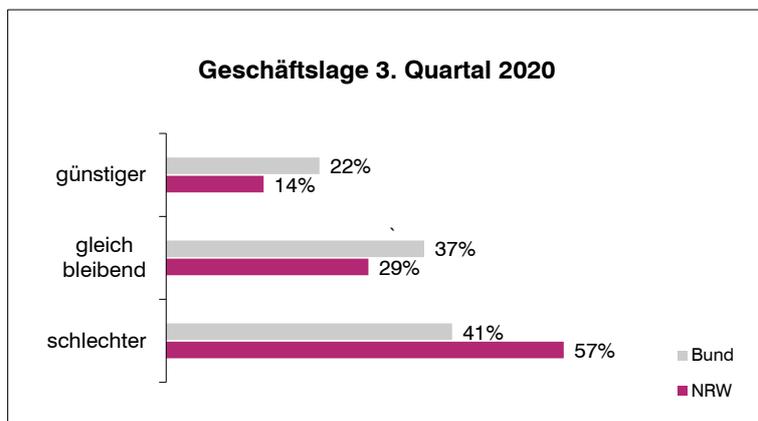


Abbildung 3:  
Erwartete Geschäftslage



### Sinkende Kosten im 2. Quartal 2020

Die Kosten im zweiten Quartal 2020 sind mit Beginn der Corona-Krise im Februar/ März 2020 deutlich gesunken und liegen sowohl im Bund als auch in NRW im April seit langer Zeit wieder unterhalb der Nulllinie. Während die Kosten im Bund schneller sanken als bei befragten Transport- und Logistikunternehmen in NRW, bleiben die Kosten auch im Juni 2020 im Bund deutlich unter dem Vergleichswert, während die Kosten in NRW im Juni wieder zunehmen. 39% der bundesweiten Unternehmen berichten von einem weiterhin abnehmenden Kostenniveau, wohingegen dies nur 13% der nordrhein-westfälischen Befragten feststellen. Der Großteil in NRW (67%) berichtet von gleichbleibenden Kosten, dies tut auch die Hälfte (52%) der Unternehmen im Bund. Die stark abfallende Kostenentwicklung im zweiten Quartal 2020 ist vermutlich insbesondere auf die sinkenden Energiepreise zurückzuführen, die die Corona-Krise weltweit ausgelöst hat.

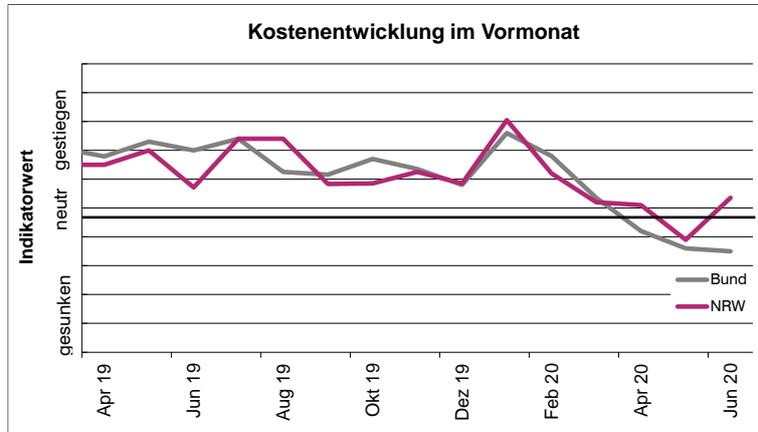


Abbildung 4:  
Kostenentwicklung

### Unveränderte Kosten im 3. Quartal erwartet

Die Erwartungen an die Kosten in den kommenden drei Monate fallen im Bund und in NRW sehr ähnlich aus. Die große Mehrheit in beiden Vergleichsgruppen ist der Meinung, dass die Kosten unverändert bleiben werden (Bund: 64%, NRW: 67%). Da es jedoch große Unterschiede in der Kostenbewertung des Junis zwischen Bund und NRW gibt, bedeutet die unveränderte Lage für die bundesweiten Betriebe weiterhin ein niedriges Kostenniveau. Für Betriebe in NRW hingegen spricht es für ein höheres Kostenniveau. Jedes vierte Unternehmen im Bund rechnet jedoch auch wieder mit steigenden Kosten, ebenso wie jedes fünfte Unternehmen in NRW. Rund jedes zehnte Unternehmen sowohl im Bund als auch in NRW hofft weiterhin auf sinkende Kosten (Bund: 11%, NRW: 13%).

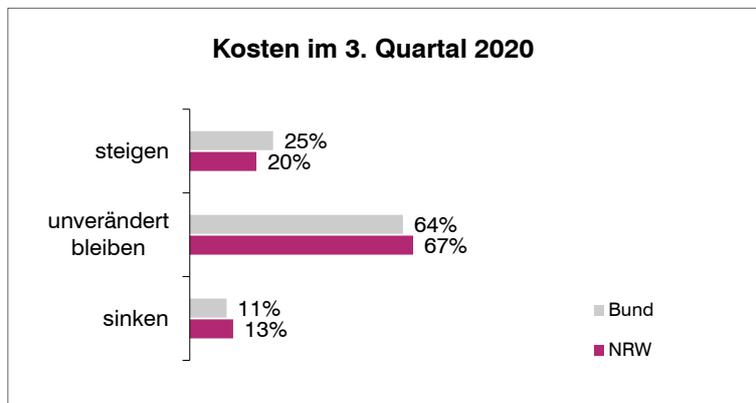


Abbildung 5:  
Kostenerwartung



### Preise in NRW erholen sich im Juni wieder

Nachdem die Preise bereits zu Ende des vergangenen Jahres deutlich gesunken waren und sich über den Jahreswechsel kurz erholt hatten, setzt sich der Negativ-Trend im zweiten Quartal 2020 zunächst wieder fort. Die Preise stagnieren auf niedrigem Niveau sowohl im Bund als auch bei den Unternehmen in NRW: Während im April die Preise im Bund sogar noch weiter sinken, steigen die Preise ab Juni bei den befragten Transport- und Logistikunternehmen in NRW wieder deutlich an. Fast jedes dritte Unternehmen (30%) in NRW berichtet von dem Preisanstieg im Juni. Im Bund geben im Juni hingegen nur 18% an, steigende Preise verzeichnet zu haben. Zwei Drittel (62%) der bundesweiten Betriebe berichtet stattdessen von sinkenden Preisen. Auch hier zeigt sich, wie bei der Kostenentwicklung, dass sich das Angebot-Nachfrage-Verhältnis verschoben und die Preise hat einbrechen lassen. Für die nordrhein-westfälischen Unternehmen nimmt das Preisniveau jedoch wieder zu und ermöglicht den Unternehmen die allmählich wieder steigenden Kosten auszugleichen.

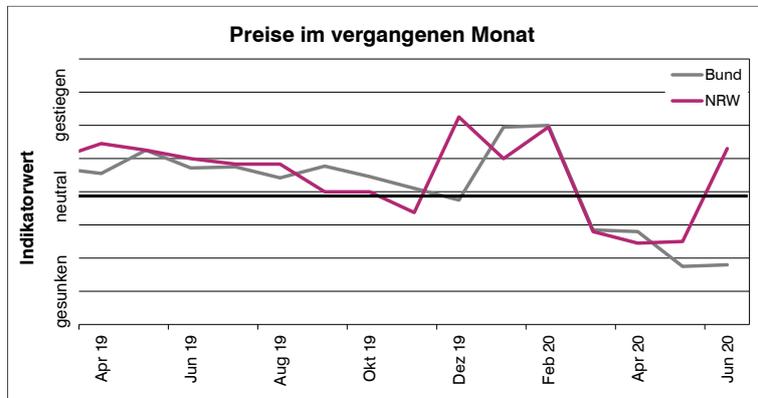


Abbildung 6:  
Preisentwicklung

### Preisniveau unverändert erwartet

Die Erwartungen an das dritte Quartal 2020 sind bei den befragten Transport- und Logistikunternehmen sowohl im Bund als auch in NRW sehr ähnlich. Der Großteil der Betriebe erwartet ein unverändertes Preisniveau (Bund: 63%, NRW: 66%). Auch hier ist dies jedoch differenziert zu bewerten, da die Ausgangsniveaus der Vergleichsgruppen im Juni unterschiedlich ist (siehe Abb. 6). Etwa jedes dritte befragte Unternehmen erhofft am Markt steigende Preise in den kommenden drei Monaten erzielen zu können - sowohl die bundesweiten (34%) als auch die Betriebe in NRW (30%). Kaum Unternehmen sind der Meinung, dass die Preise im nächsten Quartal sinken werden (Bund: 3%, NRW: 4%).

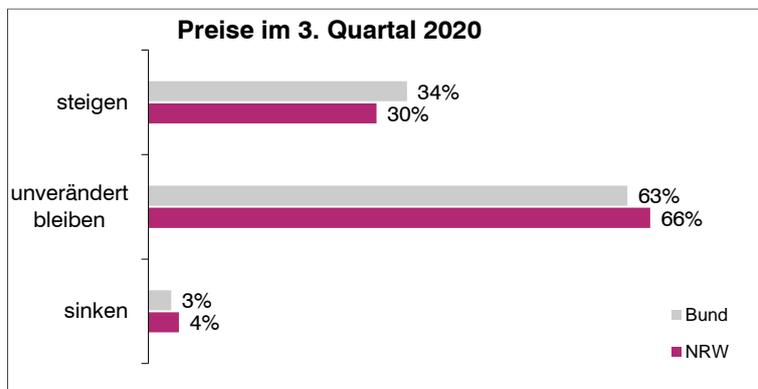


Abbildung 7:  
Preiserwartung



### Leicht bessere Auslastung der Kapazitäten in NRW

Im vergangenen halben Jahr hat sich die Kapazitätsauslastung der meisten Betriebe verschlechtert. Dies geben 79% der Unternehmen im Bund an und auch zwei Drittel der nordrhein-westfälischen Unternehmen (65%). Immerhin 27% der Betriebe in NRW geben eine unveränderte Auslastung an und scheinen damit anfänglich weniger von der Corona-Krise betroffen zu sein als der bundesweite Schnitt. Die Kapazitätsauslastung für das kommende halbe Jahr erwarten die beiden Vergleichsgruppen sehr ähnlich. Die knappe Mehrheit geht davon aus, dass die Auslastung unverändert bleibt (Bund: 43%, NRW: 39%). Einige befürchten jedoch auch, dass die Kapazitäten noch schlechter ausgelastet sein werden (Bund: 29%, NRW: 26%) in den nächsten 6 Monaten. Immerhin 28% der bundesweiten Unternehmen und sogar 35% der Betriebe in NRW hoffen, ihre Kapazitätsauslastung wieder steigern zu können.

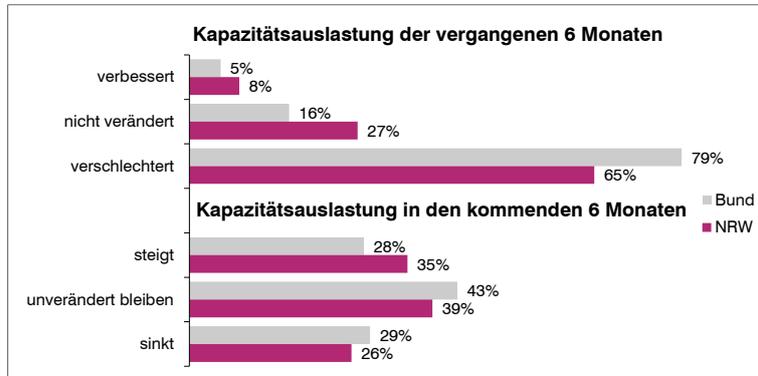


Abbildung 8:  
Kapazitätsauslastung

### Kapazitätsauslastung saisonal schlecht bewertet

Auch die saisonale Bewertung der Kapazitätsauslastung der befragten Transport und Logistikunternehmen fällt bei der Mehrheit erwartungsgemäß schlecht aus (Bund: 69%, NRW: 68%). 13% der nordrhein-westfälischen Unternehmen geben an, eine gute Auslastung der Kapazitäten zu verzeichnen, dies ist nur bei 6% der bundesweiten Befragten der Fall. Dafür berichtet jedes vierte Unternehmen im Bund, dass die Auslastung der Kapazitäten wieder „normal“ sei, dieser Meinung sind auch 19% der Betriebe in NRW.

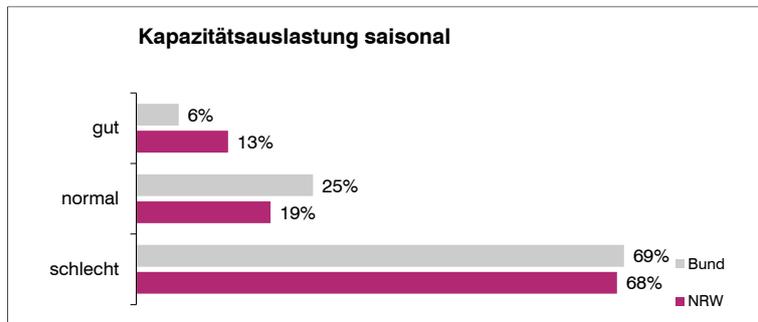
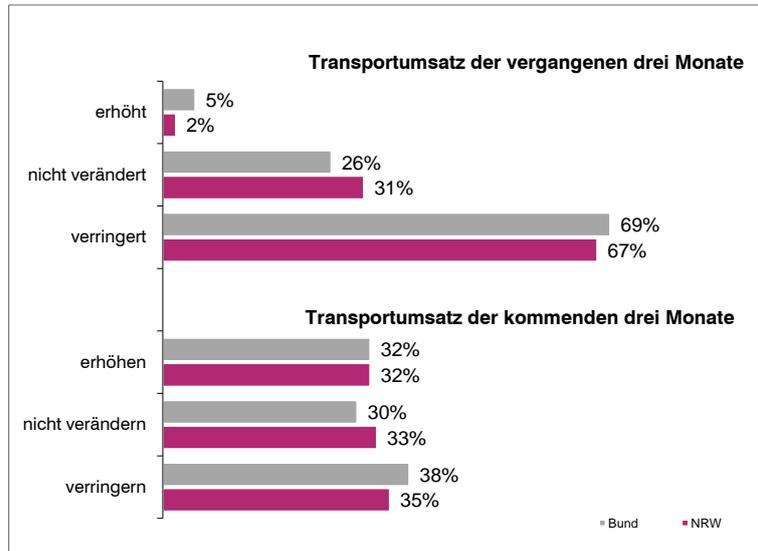


Abbildung 9:  
Kapazitätsauslastung saisonal



### Niedriger Transportumsatz im 2. Quartal 2020

Auch der Transportumsatz hat sich in den letzten drei Monaten sowohl bei dem Großteil der Unternehmen in NRW und im Bund verringert (Bund: 69%, NRW: 67%). Das entspricht zwei Drittel aller Unternehmen. Rund ein Drittel beider Vergleichsgruppen gibt an, dass sich der Transportumsatz nicht verändert habe (Bund: 26%, NRW: 31%). Im Bund konnten 5% einen erhöhten Umsatz im Transport feststellen, nur 2% der nordrhein-westfälischen Betriebe gaben dies ebenfalls an. Die Erwartungen an das dritte Quartal 2020 sind besser als der Schnitt des vergangenen Quartals. Zwar befürchten 38% der befragten Unternehmen im Bund und 35% der Betriebe in NRW, dass sich der Transportumsatz weiter verringern wird. Ein Drittel hofft jedoch darauf, dass der Transportumsatz, wenn auch auf einem schlechten Niveau, unverändert bleibt (Bund: 30%, NRW: 33%) und jeweils 32% (Bund und NRW) erhoffen sich, den Umsatz im Transport in den kommenden drei Monaten wieder erhöhen zu können.



### Aktueller Transportumsatz bei vielen Unternehmen schlecht

Der saisonale Transportumsatz wird von den befragten Transport- und Logistikunternehmen sogar noch schlechter bewertet als das vergangene Quartal. Im Bund geben 80% und in NRW 78% an, dass der derzeitige Umsatz im Transport „schlecht“ sei. Jeweils 19% beschreiben den aktuellen Umsatz als „normal“ und kaum ein Unternehmen bewertet die aktuelle Lage mit „gut“. Diese saisonale Bewertung ist zwar wenig optimistisch, doch der Blick auf die kommenden drei Monate macht ein wenig Hoffnung auf allmählich wieder steigende Transportvolumina und -umsätze und eine langsame Rückkehr zur Normalität nach dem starken Einbruch der Krise.

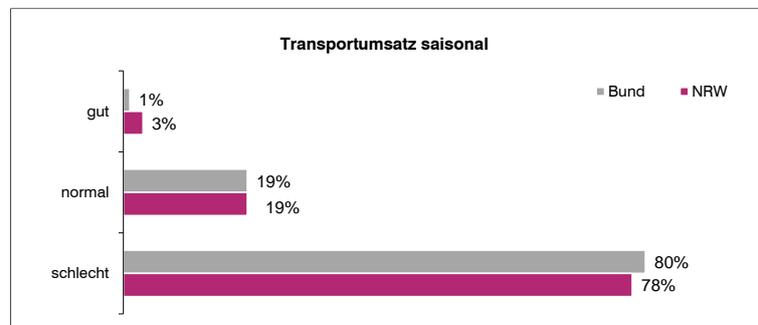


Abbildung 11:  
Transportumsatz saisonal



### Konsolidierung in der Branche geht voran

Die Anzahl an Wettbewerbern hat sich im vergangenen Jahr wenig verändert. Dies beobachten 68% der bundesweiten befragten Unternehmen und sogar 78% der Unternehmen in NRW. Kein Unternehmen gibt an, dass Wettbewerber im vergangenen Jahr hinzugekommen sein. Jedes dritte Unternehmen (32%) gibt sogar an, dass es weniger Wettbewerber verzeichnet, in NRW berichtet jedes fünfte Unternehmen (22%). Die Wettbewerbssituation ist damit im Bund etwas besser als in NRW. Für das kommende Jahr erwartet ein Großteil beider Vergleichsgruppen, dass es weniger Wettbewerber geben wird (Bund: 61%, NRW: 56%). In NRW erwartet jeder dritte Betrieb, dass die Situation unverändert sein wird und 11% rechnen sogar mit mehr Wettbewerbern. Die große Erwartung, dass sich die Anzahl der Wettbewerber im kommenden Jahr verringern wird, ist vermutlich auf die Corona-Krise zurückzuführen, aufgrund derer einige Transport- und Logistikunternehmen ihren Betrieb schließen werden müssen.

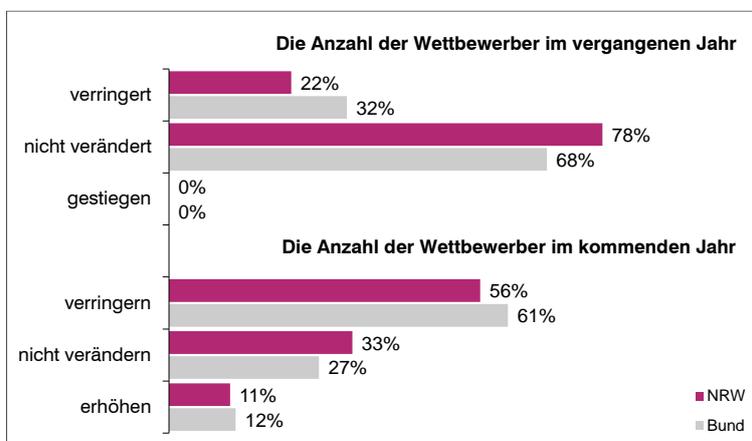


Abbildung 12: Wettbewerbssituation

### NRW bei Beschäftigung etwas optimistischer als Bund

Im Bund geben zwei Drittel der Befragten an, dass sich die Beschäftigungszahlen im vergangenen halben Jahr nicht verändert haben. In NRW verzeichnen dies 58% der Unternehmen. Etwa jedes vierte Unternehmen beider Vergleichsgruppen gibt an, dass die Beschäftigung gesunken sei (Bund: 25%, NRW: 27%). Immerhin 15% der nordrhein-westfälischen Betriebe berichten von einem Anstieg der Beschäftigung. In der Vorjahresbefragung tat dies noch die Hälfte der Betriebe. Für das kommende Halbjahr geht zwar ein Großteil davon aus, dass die Beschäftigungszahlen gleichbleiben werden (Bund: 48%, NRW: 57%). Im Bund befürchtet aber auch fast die Hälfte der Unternehmen (46%), dass die Beschäftigung zurückgehen wird. In NRW teilen immerhin ein Drittel (29%) diese Meinung. 14% erwarten in den nächsten sechs Monaten sogar einen Anstieg in der Beschäftigung, im Bund sind es nur 9%.

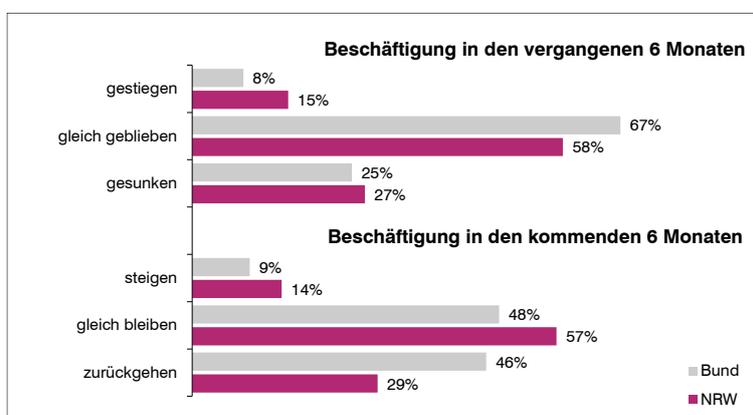


Abbildung 13: Beschäftigtenzahlen



### Corona hat sich auf fast alle Betriebe stark ausgewirkt

Wie bereits in den Antworten der vorherigen Fragen deutlich wurde, ist die Corona-Krise in den Unternehmen sowohl im Bund als auch in NRW deutlich spürbar. Der Großteil beider Vergleichsgruppen bewertet die derzeitigen Auswirkungen der Pandemie auf Ihre Unternehmen als „stark“ (Bund: 72%, NRW: 67%). Jedes zehnte Unternehmen (Bund: 11%, NRW: 10%) spürt die Folgen sogar „sehr stark“, während 20% der Unternehmen in NRW und 17% im Bund angeben, nur noch „wenig“ von der Krise zu spüren. Sehr ähnlich ist die Erwartungshaltung der befragten Transport- und Logistikunternehmen an das kommende Quartal. Zwei Drittel der Betriebe gehen davon aus, dass die Krise anhalten wird und die Auswirkungen nach wie vor „stark“ zu spüren sein werden (Bund 67%, NRW: 69%). 13% im Bund und 9% der Unternehmen in NRW befürchten, sehr starke Auswirkungen. Dafür hofft bereits jedes fünfte Unternehmen (Bund: 20%, NRW: 22%), dass die Folgen langsam abklingen und im dritten Quartal nur noch wenig zu spüren sein werden.

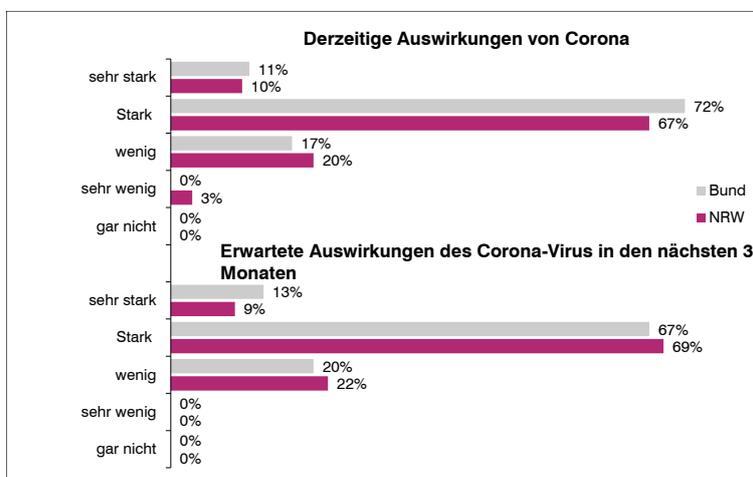


Abbildung 14: Stärke der Auswirkungen der Corona-Krise

### Umsatzeinbußen als größte Folge der Krise

Als konkrete Folge der weltweiten Corona-Pandemie verzeichnet fast die Hälfte der Betriebe in NRW Umsatzeinbußen (47%, Bund: 43%). Auch die entstandenen Kosten durch das Verschieben von Projekten ist bei vielen Unternehmen beider Vergleichsgruppen ein Problem, in NRW etwas mehr als im Bund (Bund: 29%, NRW: 35%). Nordrhein-westfälische Unternehmen berichten dafür von weniger abreißen Lieferketten und selteneren Einschränkungen durch Grenzkontrollen oder Einreiseverbote als die bundesweite Vergleichsgruppe. Fehlende Arbeitskräfte werden von keiner Befragungsgruppe mehr als negative Folge angegeben. Im vorherigen Quartal befürchtete dies noch jedes fünfte Unternehmen in NRW. An dieser Stelle haben die Unternehmen jedoch mit unterschiedlichen Maßnahmen (Hygienekonzepte, Schichtarbeit, etc.) richtig reagiert, um einem Arbeitskräftemangel vorzubeugen. Die Folgen der Krise sind daher vor allem finanzieller Natur.

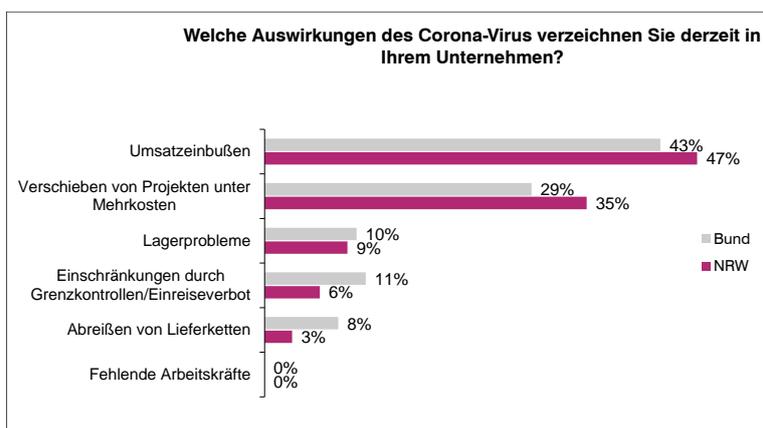


Abbildung 15: Auswirkungen der Corona-Krise

## Viele Betriebe arbeiten wieder fast mit normaler Auslastung

Die Auslastung ihres Betriebes beschreiben 59% der Unternehmen im Bund und 56% der Betriebe in NRW mit 80% bis 100% im Vergleich zum Vorjahr. Der Großteil der Betriebe ist demnach wieder fast normal ausgelastet und beschäftigt. Dennoch sind in NRW ca. 40% der Unternehmen mit weniger als 80% ausgelastet. Immerhin jedes fünfte Unternehmen arbeitet mit 60% bis 80% Auslastung im Vergleich zum Vorjahr. 10% geben an mit nur 40% bis 60% der Vorjahresauslastung zu arbeiten und 12% haben den Betrieb auf 20% bis 40% reduziert. Ähnlich verhält es sich bei der bundesweiten Vergleichsgruppe. Im Bund geben sogar 3% an lediglich 0% bis 20% im Vergleich zum Vorjahr ausgelastet zu sein. Auch wenn einige Unternehmen ihren Normalbetrieb wieder aufnehmen konnten, müssen viele Betriebe weiterhin mit reduzierter Auslastung und Kapazität zurechtkommen.

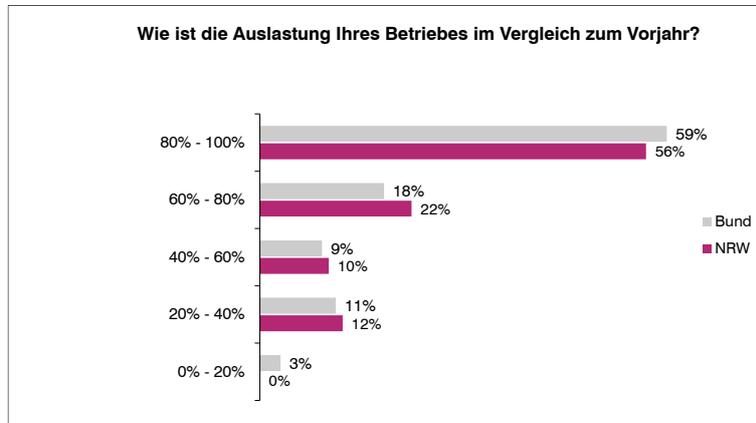


Abbildung 16:  
Kostensenkungspotenziale

Im nächsten NRW.LOGISTIKINDEX werden wir die weitere Corona-Tendenzen der Monate Juli, August und September 2020 sowohl für die Unternehmen in NRW als auch im Bund betrachten und darüber informieren. Vorhersagen für das kommende Quartal zu treffen ist für die Betriebe eine Herausforderung, da die Auswirkungen und Reaktionen/ Maßnahmen in der Krise sehr dynamisch verlaufen.

## Der NRW.LOGISTIKINDEX

Mit dem NRW.LOGISTIKINDEX führt das Kompetenznetz Logistik.NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen durch. Der NRW.LOGISTIKINDEX ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW.LOGISTIKINDEX ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW.LOGISTIKINDEX geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen, insbesondere für das Land NRW, aufzudecken.

Der Index soll den Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Netzwerkentwicklung in NRW.

### Weitere Informationen:

Lea Krause  
LOG-IT Club e.V.  
c/o SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78-20  
[l.krause@logit-club.de](mailto:l.krause@logit-club.de)  
[www.kompetenznetzlogistik-nrw.de](http://www.kompetenznetzlogistik-nrw.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW  
Investitionen in Wachstum  
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
des Landes Nordrhein-Westfalen

